

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 1 | 2026

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Sie konnten sich hoffentlich alle gut erholen und sind mit frischer Energie ins neue Jahr gestartet. Wir haben uns wieder viel vorgenommen und es gibt einiges zu bewältigen. Im Mittelpunkt steht

dabei weiterhin die Umsetzung unserer Strategie UMR 2030. Schritt für Schritt werden wir sie konkretisieren und Sie über verschiedene Kanäle regelmäßig darüber informieren, wo wir stehen und was bereits umgesetzt wurde. Hier im unimedialog markieren wir dies mit einem UMR 2030-Hinweis.

Viele Veränderungen werden Sie direkt betreffen - ob digitale Projekte, neue Prozesse oder strukturelle Anpassungen. Das wird Ihre Arbeitsbedingungen weiter verbessern, Abläufe verschlanken und bessere Voraussetzungen für exzellente Forschung und Lehre sowie eine bestmögliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten schaffen. Sie sollen spüren, dass sie an der UMR auf höchstem Niveau behandelt werden. Deshalb haben wir begonnen, unsere Zertifikate im UNZ als „Galerie der Expertise“ sichtbar zu präsentieren.

Wo viel gearbeitet wird, darf auch gefeiert werden: Aufgrund des großartigen Feedbacks wird es auch 2026 ein UMR Summer Open Air geben. Bitte merken Sie sich schon jetzt den 2. September im IGA-Park vor. Lassen Sie uns gemeinsam in ein Jahr voller Chancen starten - mit Mut, Klarheit und Aufbruchsstimmung.

Ihre Dr. Christiane Stehle
Ärztliche Vorständin
und Vorstandsvorsitzende

- ▶ Qualifizierung für Transplantationsbeauftragte Seite 2
- ▶ Forschungsförderung: Drei Fragen an den Dekan Seite 3
- ▶ Buchvorstellung: Von Arzneiwirkung bis True Crime Seite 5
- ▶ BGM: Gesundheitstag in Bildern Seite 7

Juliane Kaufmann über Ziele, Prozesse und Dialog

Juliane Kaufmann ist seit 1. Dezember unsere Kaufmännische Vorständin. Sie gibt Einblicke in ihre Motivation, ihre Schwerpunkte und ihren Anspruch an die Zusammenarbeit:

„Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und bedanke mich für das herzliche Willkommen. Die Unimedizin lebt vom Engagement der Menschen in Medizin, Pflege, Forschung, Lehre und Verwaltung und ich habe bereits einige von Ihnen kennenlernen dürfen. Ich bin überzeugt davon, dass wir es gemeinsam schaffen werden, die Strukturen und Prozesse so weiterzuentwickeln, dass die UMR eine gute Zukunft hat.“

Ein zentrales Thema dabei ist die Digitalisierung. Sie ist für mich kein Selbstzweck, sondern ein Instrument, um Abläufe zu vereinfachen und so mehr Freiräume für wirklich wichtige Aufgaben zu schaffen: für menschliche Fürsorge, für Zukunftsthemen und für Innovationen. Ebenso wichtig ist die bauliche Entwicklung. Die Übernahme der Bauherreneigenschaft zum 1. Januar 2026 ist eine große Herausfor-



Juliane Kaufmann ist seit 1. Dezember 2025 unsere neue Kaufmännische Vorständin.

derung. Wir werden uns gut aufstellen, um die anspruchsvollen Bauplanungen umzusetzen. Grundlage all dieser Entwicklungen ist wirtschaftliche Stabilität, die für mich ganz oben auf der Prioritätenliste steht. Besonders wichtig ist mir der offene Dialog mit Ihnen. Die Perspektiven aller Berufsgruppen sind ein zentraler Erfolgsfaktor. Mein persönlicher Anspruch ist es, zuzuhören, zu verstehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. In den kommenden Wochen werde ich daher die Kliniken, Institute und Bereiche besuchen, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich bin gespannt auf den Austausch und die gemeinsamen nächsten Schritte.“

Erfolgsformat MTR-Aktionstag in der Radiologie

Rund 40 bis 50 Interessierte besuchten im vergangenen November den MTR-Aktionstag an unserem Institut und Poliklinik für Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie, passend zum Internationalen Tag der Radiologie. Alle Ausbildungsbereiche für den Beruf des Medizinischen Technologen für Radiologie waren vertreten, darunter die Strahlentherapie, die Nuklearmedizin sowie die Berufsschule. Neben informativen Rundgängen gab es praktische Stationen, an denen die Besucher einen Koffer oder ein Überraschungsei mit dem Röntgengerät durchleuchten konnten. Zudem hatten sie die Möglichkeit, eine VR-Strahlen-



schutzsimulation auszuprobieren. Für das Institut war der Aktionstag ein voller Erfolg, da bereits die ersten Bewerbun-



gen für das kommende Ausbildungsjahr eingegangen sind. Der Aktionstag wird künftig jedes Jahr stattfinden.

Fortbildung für Transplantationsbeauftragte neu konzipiert

Qualifizierungskurs schließt bundesweit relevante Lücke in der Organspende

Erstmals gibt es in Mecklenburg-Vorpommern wieder eine vollständige Qualifizierung für Transplantationsbeauftragte, entwickelt direkt an unserer Unimedizin. Damit steht Ärztinnen und Ärzten im Land ein wohnortnahes, praxisorientiertes und hochmodernes Fortbildungsangebot zur Verfügung, das zuvor über Jahre nicht verfügbar war. Premiere hatte die Weiterbildung im November 2025.

„Wir haben dieses Curriculum inhaltlich komplett neu strukturiert und an die aktuellen Anforderungen der Organspende angepasst“, betont Dr. Ronald Siems, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und Transplantationsbeauftragter, der das Programm federführend mit der Unimedizin Greifswald und der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) konzipiert hat. „Unser Team hat eine hochwertige, realitätsnahe und in MV gut erreichbare Fortbildung geschaffen. Qualifizierte



Transplantationsbeauftragte sind entscheidend, um den Willen der Patienten am Lebensende umzusetzen und Organspenden verantwortungsvoll zu begleiten.“

Der viertägige Kurs, ergänzt durch eine E-Learning-Phase, vermittelt alle medizinischen, ethischen und rechtlichen Grundlagen der postmortalen Organspende: von der Spenderidentifikation über die Diagnostik des unwiderruflichen Hirnfunktionsausfalls bis

Dr. Ronald Siems und Sandra Loder, geschäftsführende Ärztin der Deutschen Stiftung für Organtransplantation (DSO), sprachen einleitende Worte zu Beginn der Fortbildung.

hin zur anspruchsvollen Gesprächsführung mit Angehörigen. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus MV, sondern auch aus Hannover, Ham-

burg, Bad Pyrmont und dem Allgäu. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Fortbildung künftig alle zwei Jahre an unserer UMR angeboten.

Damit stärkt unser Haus nicht nur die fachliche Kompetenz im gesamten Bundesland, sondern trägt auch dazu bei, die Prozess- und Versorgungssicherheit in einem Bereich zu erhöhen, der für viele Patienten lebensentscheidend ist.

Angebot: „Caveman“ und „Cavewoman“

Die Kult-Comedy-Programme „Caveman“ und „Cavewoman“ kommen im März 2026 erneut nach Rostock. Der Veranstalter hat für Sie wieder ein attraktives Angebot im Gepäck. Hier geht's zum [Mitarbeiterangebot](#).



Fotos: Theater-Mogul GmbH

DFG investiert in „Made in Rostock“

UMR
2030

3 Fragen an unseren Wissenschaftlichen Vorstand und Dekan Prof. Dr. Bernd J. Krause

Sie haben 12 Millionen Euro Forschungsgelder erhalten. Wofür genau?

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft stellt uns und der Universität Rostock für den Sonderforschungsbereich (SFB) „Elektrisch Aktive Implantate – ELAINE“ bis Mitte 2029 weitere 12 Millionen Euro zur Verfügung. Im Kern geht es dabei um exzellente grundlagenwissenschaftliche Forschung, die in der dritten Förderphase durch von der DFG seit 2002 eingeführte Transferprojekte als konsolidierendes Instrument ergänzt werden soll – der SFB wirkt also auch eindeutig strukturbildend. Ziel dieser Verbindung von Grundlagen- und Transferforschung ist es, regionale Wertschöpfung zu ermöglichen, die medizinische Versorgung zu verbessern und den Weg für neue Anwendungen zu ebnen. Wir freuen uns sehr über diese Spitzenförderung, die unterstreicht, wie erfolgreich wir im Bereich der Medizintechnik forschen. Unser Forschungsschwerpunkt HealthTechMedicine wird damit nachhaltig gestärkt. Insgesamt arbeiten circa 80 Forscherinnen und Forscher an der UMR und



der Uni in diesem Sonderforschungsbereich. Unser wissenschaftlicher Nachwuchs hat weiterhin die Möglichkeit, in „ELAINE“ zu promovieren und eigene Forschungsthemen zu entwickeln.

Worum geht es bei ELAINE?

Wir forschen an Einsatzmöglichkeiten elektrischer Implantate u. a. bei der Therapie von Knochen- und Knorpeldefekten, die mit einer immer älter werdenden Bevölkerung weiter zunehmen werden. Dabei sollen mit Hilfe elektrischer Felder Zellen zum Wachstum und zur Differenzierung angeregt und so die Regeneration des

geschädigten Gewebes beschleunigt werden. Zudem konzentriert sich die Forschung auf die Tiefe Hirnstimulation zur Therapie der neurologischen Erkrankungen Parkinson und Dystonie.

Was wurde in den ersten beiden Förderphasen erreicht?

Es wurden mehr als 292 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht, darunter ein hoher Anteil an höchstrangigen Journalartikeln. Zudem hat das Team zwölf Patente angemeldet. Mit unserer Plattform STELLA+ haben wir ein System aus Hard- und Software entwickelt, das biologische Signale wie Bewegungsmuster in Echtzeit erkennt, versteht und gezielt beeinflusst. Das ist ein Meilenstein für die elektrische Stimulation des Gehirns und die Entwicklung adaptiver, „intelligenter“ Implantate. Der große wissenschaftliche Erfolg hat maßgeblich zur institutionellen Schwerpunkt- und Strukturbildung HealthTechMedicine beigetragen und bildet die Basis dafür, dass wir in der dritten Förderphase verstärkt Transferprojekte realisieren können.

UMR
2030

Neue Checklisten für Habilitationen

Im Zuge der Strategie Forschung und Lehre 2030 hat unsere Medizinische Fakultät einen weiteren Schritt zur Vereinfachung der akademischen Verfahren unternommen: Ab sofort stehen den Kandidaten in Habilitationsverfahren online optimierte Checklisten für die Zusammenstellung ihrer Unterlagen zur Verfügung.

Was ist neu?

Die Überarbeitung dieser Checklisten zielt darauf ab, den Prozess für alle Beteiligten noch transparenter und effizienter zu gestalten.

- Übersichtlichkeit: Sie bieten eine schnelle Übersicht über alle notwendigen Formulare, Dokumente und einzureichenden Unterlagen.
- Zeitgewinn: Durch die Reduzierung

von Rückfragen und Formalfehlern werden die Abläufe beschleunigt und unsere Administration entlastet.

Wo finden Sie die Checklisten?

Sie finden die aktuellen Versionen ab sofort auf den Internetseiten unserer [Medizinischen Fakultät](#). Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Habilitationsbüro.

UMR
2030

Departments: Weitere Leitungsteams gewählt

Department	Medizinisch- Wissenschaftliche Leitung	Pflegerische / MTD-Leitung	Kaufmännische Leitung
Department für Radiologie (DR)	Prof. Dr. Guido Hildebrandt	PD Dr. Jens Kurth Katy Priebe	Carolin Manthey
Department für Kinder- und Jugendmedizin (DKJ)	Prof. Dr. Almut Meyer-Bahlburg Prof. Dr. Stefanie Märzheuser	Liana Helm	Robert Grams

Besuch aus Kirgisistan stärkt den internationalen Austausch



Die kirgisische Delegation, der u. a. Minister Kanat Sagynbaev angehörte und die von Staatssekretärin Sylvia Grimm begleitet wurde, hat sich über unsere Notfall- und Schlaganfallversorgung informiert.

Eine hochrangige Delegation aus Kirgisistan war vor Kurzem zu Gast an unserer Unimedizin. Die Besucher machten sich ein Bild von unseren Strukturen, Arbeitsabläufen und aktuellen Entwicklungen in der Notfall- und Hochleistungsmedizin. Im Mittelpunkt stand ein Rundgang durch unser Interdisziplinäres Notfallzentrum. Außerdem erhielten die Gäste einen detaillierten Einblick in die spezialisierte Schlaganfallversorgung - von der Erstversorgung in der Notaufnahme bis zur neurologischen Intensivstation. Unser stellvertretender Ärztlicher

Vorstand Prof. Dr. Daniel Reuter betonte, dass Kooperationen mit Partnern aus anderen Ländern frische Impulse geben und dabei helfen, eigene Abläufe kritisch zu reflektieren. Unser Pflegevorstand Annett Laban unterstrich zudem, wie zentral eine strategische Gewinnung internationaler Fachkräfte und stabile Integrationsstrukturen für die Gesundheitsversorgung sind. Die Delegation zeigte sich besonders beeindruckt von der engen Zusammenarbeit in unserem Haus und der modernen technischen Ausstattung.

Stärkere Vernetzung im Ostseeraum für bessere Krebsbehandlungen

Mehr Vernetzung und bessere Versorgungsstrukturen für Krebspatienten im Ostseeraum: Mit diesem Ziel fand in Stettin das erste Baltic Hematology Symposium statt - ein neues Forum für Experten aus Hämatologie, Onkologie und Versorgungsforschung der Universitätsmedizinen Rostock, Greifswald, Stettin und Danzig mit deutsch-polnischen Rednern. Zwischen den Hochschulen bestehen in verschiedenen Fach-



Vernetzung gestärkt: Prof. Maria Gizewska (v. l.) und Prof. Leszek Domański (2. v. r.), Rektor der Pommerschen Medizinischen Universität Stettin, mit unserem Rektor a. D., Prof. Dr. Wolfgang Schareck, und unserem Onkologen Prof. Christian Junghanß. Foto: PMU Stettin

disziplinen bereits langjährige Kooperationen. Das Symposium bot eine wichtige Plattform, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und neue Projektideen im Ostseeraum anzustoßen, um erfolgreich Wissen zu bündeln und internationale Projekte anzustoßen.

Die Verbesserung der Patientenversorgung, gerade in den dünn besiedelten Regionen, steht dabei im Fokus. Die Teilnehmer sind überzeugt, dass eine engere Zusammenarbeit langfristig die Krebsforschung und -behandlung in der gesamten Region stärkt.

Neurologietag und Jahrestagung

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Nervenheilkunde Mecklenburg-Vorpommern e. V. und der 10. Rostocker Neurologietag haben im Dezember am Campus Schillingallee stattgefunden. Der Kongress knüpfte an die lange Tradition des interdisziplinären Austauschs zwischen Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik an und bot einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen der Nervenheilkunde.



Prof. Dr. Alexander Storch (l.) und Prof. Dr. Carsten Spitzer leiteten in das Thema ein.

CCC-MV: Weichen für Zukunft gestellt

Rund 70 Vertreter des Comprehensive Cancer Center Mecklenburg-Vorpommern (CCC-MV) trafen sich im November zu einer Klausurtagung auf Gut Ulrichshusen, um die strategische Ausrichtung der kommenden Jahre festzulegen. Themen waren eine stärkere Verzahnung von Forschung und Versorgung, der Ausbau klinischer Studien sowie eine bessere regionale Zusammenarbeit. Mit dem erarbeiteten Plan schafft das CCC-MV eine klare Grundlage für eine effizientere und zukunftsorientierte Krebsversorgung in MV. Dabei sollen Forschungsergebnisse schneller in die klinische Versorgung übertragen werden. Auch die Einführung eines onkologischen Datenmanagementsystems stand im Fokus.

**SUMMER
OPEN AIR**

Der Termin steht fest!
2. September 2026

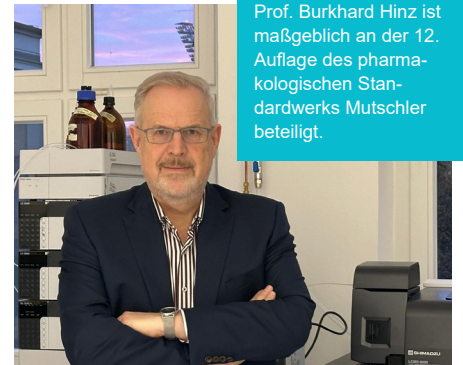
Von Arzneiwirkungen bis True Crime

Neuerscheinungen aus der Pharmakologie und der Rechtsmedizin

Mit zwei neuen Buchveröffentlichungen setzen Wissenschaftler unserer Unimedizin eindrucksvoll Akzente in der Vermittlung medizinischen Wissens. Die 12. Auflage des Standardwerks „Mutschler Arzneimittelwirkungen“ ist kürzlich erschienen. An der komplett neu überarbeiteten Neuauf-

lage hat Prof. Dr. Burkhard Hinz, Direktor unseres Instituts für Pharmakologie und Toxikologie, als Mitautor maßgeblich mitgewirkt. „Das Buch vermittelt eine fundierte Darstellung zu Wirkmechanismen, Pharmakokinetik und Toxikologie und bleibt damit ein unverzichtbarer Begleiter in Studium, Forschung und klinischer Praxis“, erklärt Hinz. Die neue Auflage berücksichtigt zudem aktuelle Therapieleitlinien der medizinischen Fachgesellschaften und verknüpft wissenschaftliche Grundlagen noch enger mit der klinischen Anwendung.

Außerdem beleuchtet Prof. Dr. Fred Zack vom Institut für Rechtsmedizin mit seinem neuen Buch „Dreifachmord“ real erlebte Kriminalfälle aus



Prof. Burkhard Hinz ist maßgeblich an der 12. Auflage des pharmakologischen Standardwerks Mutschler beteiligt.



Prof. Fred Zack schildert in seinem True-Crime-Buch „Dreifachmord“ authentische Kriminalfälle aus Mecklenburg-Vorpommern.

Mecklenburg-Vorpommern. In elf aufwühlenden Geschichten, darunter ein Tötungsverbrechen aus Rövershagen und weitere komplexe Fälle, gibt Zack Einblicke in die Schnittstellen von Medizin, Ermittlungsarbeit und Rechtsprechung. Es geht ihm nicht um Sensationslust, sondern darum, verständlich zu machen, wie Wahrheit in der Rechtsmedizin entsteht.

Gespräch mit Liana Helm: Ein Jahr SP-Expert in der Pflege

UMR
2030

In der Pflege unserer Kinder- und Jugendklinik wird seit einem Jahr das Arbeitszeit- und Dienstplanungstool SP-Expert eingesetzt. Pflegedienstleitung Liana Helm berichtet von ihren Erfahrungen während der Einführung und wie es sich im Alltag eingefügt hat.



Pflegedienstleitung Liana Helm weist ihre Vertreterin Annette Maske (vorn) in das System ein.

Frau Helm, wie haben Sie die Umstellung erlebt?

Liana Helm: Vor dem Start haben alle Leitungen eine Schulung erhalten, und diese haben dann jede Kollegin und jeden Kollegen einzeln eingearbeitet. Das hat sich bewährt. Insgesamt verlief der Start gut, auch wenn es natürlich etwas aufwändig war, weil jeder das System erst kennenlernen musste.

Welche Herausforderungen gab es zu Beginn?

Wie bei jeder neuen Software gab es anfangs kleinere Fehler und typische Kinderkrankheiten. Wir hatten jedoch

jederzeit Unterstützung vom Projektteam. Manche Abläufe, wie das Anlegen einer Multischicht bei Frühdienst plus Weiterbildung, waren neu, haben sich aber schnell eingespielt.

Welche Vorteile bringt SP-Expert für die Dienstplanung und das Team?

Für Dienstplaner ein großer Gewinn: Die Monatsabrechnungen entfallen. Das spart viel Zeit. Die Mitarbeiter haben volle Transparenz über ihre Stunden, Urlaubstage und Abrechnungen. Diese Selbstverwaltung wird sehr geschätzt. Vom Team wurde ausdrücklich ge-

wünscht, Pausen nicht zu stempeln. Stattdessen arbeiten wir mit festgelegten Pausenkorridoren. Kann jemand eine Pause nicht nehmen, stellt er einen Antrag. Auch Wünsche können wir wegen der Übersichtlichkeit besser berücksichtigen.

Welche Tipps geben Sie Teams, die SP-Expert bald einführen?

Am besten ist, sich wirklich darauf einzulassen. Das System ist gut und schafft Transparenz, wenn man es aktiv nutzt. Ich empfehle außerdem, sich mit Stationen auszutauschen, die schon damit arbeiten. Gegenseitiges Zeigen und Helfen erleichtert den Einstieg enorm.

Das gesamte Projektteam steht den Nutzern jederzeit zur Seite und stellt das System mit seinen Funktionen ab sofort in den Willkommenstagen vor.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin

Waldemarstraße 21d
18057 Rostock

Tel. 0381 494 7670

Gefahr durch Böller in der Hosentasche

Vorsicht und Aufklärung verhindern thermische Verletzungen bei Kindern und Jugendlichen

Eine Unachtsamkeit mit Feuerwerkskörpern kann für Kinder dramatische Folgen haben. Der zwölfjährige Lenny erlitt schwere Verbrennungen am Oberschenkel, als ein Feuerwerkskörper in seiner Hosentasche explodierte. Glücklicherweise blieben seine Hände unverletzt. „Je nach Heilungsverlauf müssen wir prüfen, ob eine Hauttransplantation notwendig wird. Narben werden wahrscheinlich nicht zu vermeiden sein“, erklärt Dr. Maïke Mohr, Ärztin in Weiterbildung an unserer Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendchirurgie. Lenny kommt nun regelmäßig zur Nachsorge.

„Als spezialisierte Klinik für brandverletzte Kinder übernehmen wir



Dr. Maïke Mohr wechselt den Verband an Lennys Wunde und kontrolliert den Heilungsprozess.

die Erstversorgung aller Kinder und Jugendlichen“, betont die leitende Oberärztin Dr. Judith Lindert. Unsere Kinderchirurgie behandelt das ganze Jahr über Kinder mit thermischen Verletzungen und arbeitet bei besonders schweren Fällen eng mit dem Schwerbrandverletztenzentrum in Lübeck zusammen. „Viele Unfälle lassen sich durch einfache Vorsichtsmaßnahmen vermeiden“, ergänzt Klinikdirektorin Prof. Dr. Stefanie Märzheuser, die sich seit vielen Jahren in der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. engagiert.

PET-Recycling in unserer Zellbiologie

Unser Institut für Zellbiologie leistet einen Beitrag für den Umweltschutz. Das Team sammelt gebrauchte PET-Laborflaschen und recycelt sie über ein Rücknahmesystem einer externen Firma. Dr. Olga Hahn hatte die Initiative für das Projekt ergriffen. Die Flaschen werden in bereitgestellten

Papierboxen gesammelt, bei Bedarf online angemeldet und anschließend aus dem Bereich abgeholt. Etwa drei Abholungen pro Jahr kommen so zusammen - jeweils ein 200-Liter-Sack voll wiederverwertbarem Material. Der Vorteil: Die Rücknahme ist kostenfrei, leicht in den Laboralltag integrierbar und sorgt für deutlich weniger Verpackungsmüll. Für Dr. Olga Hahn steht dabei besonders die Praktikabilität im Vordergrund: Nachhaltigkeit müsse einfach sein, sich selbstverständlich in den Alltag einfügen und regelmäßig neu

gedacht werden. Auch Dr. Felix Bremerkamp, Leiter unserer Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, lobt das Engagement des Institutsteams.



Die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Olga Hahn setzt sich für Nachhaltigkeit in ihrem Bereich ein.

Personalien



Prof. Dr. Michael Kölch, Direktor unserer Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, ist in die unabhängige Sachverständigenkommission zum 18.

Kinder- und Jugendbericht berufen worden. Die Kommission arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „Wir stehen vor der Aufgabe, die Kinder- und Jugendhilfe so abzusichern, dass sie jungen Menschen auch in Zukunft wirksam Schutz bietet“, sagt er.

Privatdozentin Dr. Nadja Engel wurde auf dem

Kongress der Zahnmedizinischen Gesellschaften in Berlin mit dem Preis für die beste Präsentation in der Science Arena der DGZMK ausgezeichnet. Die Biologin der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie demonstrierte, wie elektrische Sti-



mulation die Knochenneubildung an Titanimplantaten signifikant unterstützt und wie sich mittels Impedanzmessungen der individuelle Regenerationsverlauf präzise überwachen lässt. Die Auszeichnung ist mit

1500 Euro dotiert. Das Projekt ist Teil des Sonderforschungsbereichs ELAINE.



Dr. Judith Lindert von unserer Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendchirurgie wurde mit dem Förderpreis „Pädiater:innen für Kinder in Krisenregionen“ des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte ausgezeichnet. Der

Preis in Höhe von 5000 Euro unterstützt das gemeinsame Projekt „TINY Tanzania“, das Neugeborenen mit der schweren Fehlbildung Gastroschisis lebensrettende Versorgung ermöglicht. Durch ihren Einsatz und das Engagement ihres Teams konnten bereits deutlich höhere Überlebenschancen erreicht werden.

BGM: Gesundheitstag mit vielfältigem Angebot und starker Resonanz

Der Gesundheitstag im Dezember fand großen Anklang: Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen nutzten die vielfältigen, vom BGM-Team organisierten Angebote und nahmen sich bewusst Zeit für Gesundheit und Prävention. Unser Pflegevorstand Annett Laban probierte mehrere Stationen aus und betonte, dass Gesundheit die Grundlage für tägliche Kraft und Zuversicht im Einsatz für unsere Patienten sei.

In der Schillingallee nahmen viele Beschäftigte an Arbeitsplatzberatungen, Krafttests, Blutdruckmessungen und dem Augencheck teil. Vorsorgetermine beim Betriebsärztlichen Dienst (BÄD) waren schnell ausgebucht, ebenso wie Gleichgewichtsübungen auf dem Balanceboard und Tests verschiedener Aromaöle. Die Gripeschutzimpfung stieß auf hohe Nachfrage. Zudem informierte die Volkssolidarität zur Suchtprävention. NeuroRacing, Pupillograph und Stressscreening erweiterten die BGM-Angebote, die von der Salus BKK finanziert werden. Im Geschäftsbereich Zentraleinkauf und Logistik sorgte außerdem eine bewegte Pause, angeleitet durch eine Gesundheitslotsin, für aktive Erholung am Arbeitsplatz.



In Gehlsdorf trafen das Ernährungsquiz „Tatort Frühstück“, die Workshops „Gesundes Frühstück“ und „Kalte Küche“ sowie die individuelle Ernährungsberatung auf große Resonanz. Einen besonderen Dank richtet Projektleiterin Marion Matthies-Baack an alle Mitwirkenden, darunter die Hausmeister, die Stabsstelle Sicherheitsmanagement, die Physiotherapie, die Schwerbehindertenvertretung, die Aromatherapie, die Diabeteschwestern, die Ernährungsberatung, das BÄD-Team, die John-Brinckman-Apotheke, die Volkssolidarität und das BGM-Team.

Vortrag im Januar

Am Dienstag, 27. Januar, bietet das BGM-Team den Vortrag „Achtsames Essen und Ernährung“ mit einem Müsliparcours an.

- 7 Uhr: Hörsaal Haus C, Schillingallee
- 10 Uhr: Hörsaal Orthopädie, Doberaner Straße
- 13 Uhr: Hörsaal Zentrum für Nervenheilkunde

Außerdem gibt es eine Online-Ernährungsberatung zu gewinnen.

Weitere Termine im Jahreskalender

So geht's: E-Mail-Signatur und Abwesenheit

Im [Nexus Curator](#) stehen einheitliche Vorgaben für die Gestaltung von E-Mail-Signaturen und Abwesenheitsnotizen für Sie zur Verfügung. Bitte prüfen Sie die Hinweise und passen Sie Ihre persönlichen Angaben zeitnah an. Einheitliche Standards sichern ein professionelles Auftreten, bieten Transparenz und Orientierung und gewährleisten die rechtliche Sicherheit. Die einheitliche Struktur stärkt die Identität unserer UMR.

Sicherheitsmanagement: Wichtige Hinweise für das neue Jahr

Jährliche Unterweisung

Ab sofort sind die neue Arbeits- und Brandschutzunterweisung sowie die Schulung zum Alarm- und Einsatzplan im [Ilias](#) verfügbar. Alle Mitarbeiter werden gebeten, die Unterweisungen samt Abschlusstest erneut durchzuführen und zu absolvieren, denn diese sind jedes Jahr verpflichtend.

Neuer Notfallordner zu IT-Ausfall

Allgemeine Unterlagen zum Thema IT-Ausfall sind für Sie im [Nexus Curator](#) in dem Ordner Sicherheitsmanagement, Katastrophenschutz, Formblätter hinterlegt. Es ist empfehlenswert, dass dieser Ordner als Papierversion auf jeder Station und in jedem Bereich vorhanden ist.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
16. Jahrgang, Ausgabe 1 | 2026

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Pommersche Medizinische
Universität Stettin, Theater Mogul
GmbH
Redaktion: Stabsstelle
Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de